

Gemeinsamer Fraktionsantrag		Vorlage-Nr: 15/245
Federführend: SPD-Fraktion	Status: Datum: Verfasser/in:	öffentlich 28.08.2015 Simmons, Angelika
Auf Antrag aller im Rat vertretenen Gruppen und Fraktionen: Resolution zur Entwicklung des Standortes der Robert Bosch GmbH in Hildesheim		
Beratungsfolge:		
Datum	Gremium	Zuständigkeit
07.09.2015	Rat der Stadt Hildesheim	Entscheidung

Sachverhalt:

Mit großer Sorge sieht der Rat der Stadt Hildesheim die derzeitige Entwicklung bei der Robert Bosch GmbH in Hildesheim.

Die Geschäftsführung der Robert Bosch GmbH mit Sitz in Stuttgart Gerlingen hat Anfang Juni diesen Jahres angekündigt, für den Geschäftsbereich „Starter Motors and Generators“ einen Partner für ein Gemeinschaftsunternehmen oder einen Käufer zu suchen.

Seit 1980 sind bei Bosch in Hildesheim rund 12.000 Arbeitsplätzen Sanierungen und Umstrukturierungen zum Opfer gefallen. Von den ursprünglich 15.000 Beschäftigten sind heute noch 3500 Menschen im Hildesheimer Wald beschäftigt, davon sind in dem bedrohten Werk des Geschäftsbereichs „Starter Motors and Generators“ 1.350 Beschäftigte tätig.

Seit 2003 hat das Werk große Teile seiner Fertigung verloren, über 1.000 Beschäftigte sozialverträglich abgebaut und den Aufbau des Schwesterwerkes in Ungarn unterstützt. Die Beschäftigten haben durch Entgeltverzicht und hohe Flexibilität zur Verbesserung der Wettbewerbsfähigkeit des Werkes und des Geschäftsbereichs beigetragen.

Noch im März dieses Jahres war eine erneuerte Betriebsvereinbarung zur Verbesserung der Wettbewerbsfähigkeit und damit der Standort- und Beschäftigungssicherung bei den „Boschlern“ sehr positiv aufgenommen worden und hatte neuen Mut für eine nachhaltige Zukunft des Boschwerkes in Hildesheim erzeugt.

Das Hildesheimer Werk war und ist weiterhin gut aufgestellt: Das Technologiezentrum des Werkes und der Musterbau betreiben Prozess- und Technologieentwicklung und unterstützen über das Kompetenznetzwerk die anderen 12 Standorte des Geschäftsbereichs „Starter Motors and Generators“ weltweit.

Außerdem stellt das Technologiezentrum neue und innovative Fertigungsprozesse für elektrische Maschinen für die Elektromobilität zur Verfügung und unterstützt damit die EM-motive GmbH in Hildesheim, das Gemeinschaftsunternehmen der Daimler AG und der Robert Bosch GmbH. Die EM-motive GmbH fertigt Elektromotoren für Elektro- und Hybridfahrzeuge.

Das Werk in Hildesheim betreibt außerdem zentral die Ausbildung für Bosch in Hildesheim mit zuletzt 25 technisch gewerblichen Auszubildenden jährlich, sowie 20 kaufmännischen Auszubildenden bzw. dual Studierende im kaufmännischen und technischen Bereich. Weitere Auszubildende werden in Hildesheim für andere niedersächsische Bosch-Standorte, sowie dritte ausgebildet.

Nun ist diese Zukunft massiv bedroht: Laut Betriebsrat und IG Metall wurde in ersten Gesprächen von Bosch angekündigt, dass der Verkauf des Geschäftsbereichs die

favorisierte Lösung sei. Der Anfang 2018 zusätzlich bevorstehende Auslauf der Lenkmotorenfertigung mit knapp 250 Beschäftigten wird die Situation in Hildesheim noch erheblich verschärfen.

Die Firma Bosch ist für die Menschen in unserer Region und für die Stadt Hildesheim immer noch der größte Arbeitgeber. Die Stadt Hildesheim und die Betriebsleitung der Firma Bosch haben in den vergangenen Jahrzehnten immer wieder sehr kooperativ zusammengearbeitet, Rat und Verwaltung haben immer wieder ihre enge Verbundenheit zur Firma und ihrer Belegschaft durch verschiedenste Investitionen und unterstützende Maßnahmen gezeigt. Gleichzeitig ist die Zukunft der Stadt eng mit dem Werk verknüpft. Der Name Bosch ist in unserer Region immer sehr positiv besetzt gewesen. Viele Mitarbeiter waren stolze „Boschler“, eine Gesamtschule in Hildesheim trägt den Namen des Firmengründers, der Name war hier vor Ort immer verknüpft mit einer den Mitarbeitern zugewandten Firmenpolitik. Hier galt bisher der Satz von Robert Bosch: *„Immer habe ich nach dem Grundsatz gehandelt, lieber Geld verlieren als Vertrauen. Die Unantastbarkeit meiner Versprechungen, der Glaube an den Wert meiner Ware und an mein Wort, standen mir höher als ein vorübergehender Gewinn.“*

Der Rat der Stadt Hildesheim ruft die Robert Bosch GmbH auf, ihre beschäftigungs- und wirtschaftspolitische Verantwortung auch für diese Region wahrzunehmen.

Der Rat der Stadt Hildesheim appelliert an die Geschäftsführung der Robert-Bosch GmbH:

1. den Verkauf des Geschäftsbereichs „Starter Motors and Generators“ und damit wesentlicher Teile des Hildesheimer Bosch-Standorts zu überdenken.
2. alles Erdenkliche zu tun, was geeignet ist, die Wettbewerbsfähigkeit des Bosch-Standorts Hildesheim zu sichern, damit es nicht zum weiteren Abbau von Arbeitsplätzen und Ausbildungsplätzen in Hildesheim kommt.
3. andere innovative Produkte nach Hildesheim zu vergeben, um qualifizierte Fachkräfte zu binden und Industriearbeitsplätze in Hildesheim nachhaltig zu sichern, sollte die weitere Verlagerung von bestimmten Produkten an andere Standorte wie beispielsweise Osteuropa nicht zu verhindern sein.
4. die Ausbildungsplätze an den niedersächsischen Standorten, und damit in Hildesheim, nicht zu reduzieren. Die Ausbildung von Fachkräften ist ein Schlüssel für eine nachhaltige Zukunft der Hildesheimer und der regionalen Industrie.

Beschlussvorschlag:

Der Resolution wird zugestimmt.

Anlage/n:

keine.